

Wahlplattform

Für eine **freie** Schweiz

Religionsfreiheit für alle

„Die Religionsfreiheit ist eine Errungenschaft, die wir durch alle Böden verteidigen. Jeder Mensch ist frei, seine Religion zu wählen, auszuüben, zu bekennen und zu wechseln. Dieses Grundrecht muss in der Schweiz uneingeschränkt gelten und gegenüber Staaten, in denen Christen verfolgt werden, eingefordert werden. Wir wehren uns gegen die zunehmende Ablehnung alles Christlichen: sei es in der Schule, im Beruf oder in der Gesellschaft allgemein.“

Lilian Studer, Grossrätin, Wettingen

Für eine **familienfreundliche** Schweiz

Weg mit der Ehestrafe!

„Heute zahlen Verheiratete mehr Steuern und bekommen weniger AHV als Unverheiratete. Diese Diskriminierung der Ehe ist ungerecht! Stabile familiäre Strukturen sind zu wertvoll, um sie zu bestrafen. Bei den Steuern heisst die Lösung Familiensplitting, bei der AHV muss gelten: eine Person, eine Rente.“

Marianne Streiff, Nationalrätin, Oberwangen

Für eine **verantwortungsbewusste** Schweiz

Wir dulden keine Schulden

„Schuldenabbau kommt vor Steuersenkungen. Hohe Staatsschulden sind nicht nachhaltig und unfair gegenüber künftigen Generationen. Die öffentliche Hand hat eine Vorbildfunktion für die Jugend, welche verschuldet ist wie noch nie. Lehren aus der Schuldenkrise: strengere Eigenkapitalvorschriften stärken vernünftige Bankgeschäfte.“

Nik Gugger, Gemeinderat, Winterthur

Für eine **gesunde** Schweiz

Prämienwachstum stoppen

„Die Krankenkassenprämien sind – gerade für Familien – zu einer echten Belastung geworden. Die Spitzenmedizin und die Anschaffung teurer Geräte müssen national koordiniert werden. Wir fordern eine öffentliche Krankenkasse: Sie macht Schluss mit unnötigen Werbe- und Verwaltungskosten und der Jagd auf gute Risiken. Parallelimporte wirken gegen überhöhte Medikamentenpreise. Managed-Care-Modelle überzeugen durch Qualität und tiefere Kosten.“

Maja Ingold, Nationalrätin, Winterthur

Für eine **nachhaltige** Schweiz

Energieverbrauch verringern

„Aus Klimaschutzgründen und weil sie endlich sind, wollen wir sorgsamer mit den nicht erneuerbaren Energien umgehen. Das bedeutet: Energie sparen und erneuerbare Energiequellen fördern. Wir fordern eine ökologische Steuerreform (welche die Lohnnebenkosten schrittweise mit Abgaben auf dem Energieverbrauch ersetzt) und unterstützen Bemühungen in Richtung einer 2000-Watt-Gesellschaft. So setzen wir uns für den Erhalt der Schöpfung ein.“

Roland Bialek, Grossrat, Buchs

Für eine **solidarische** Schweiz

Armut weltweit halbieren

„Um die weltweite Armut bis 2015 zu halbieren, hebt die Schweiz ihre Entwicklungshilfe von heute rund 0.4% schrittweise auf 0.7% des Bruttoinlandprodukts an. So leisten wir unseren Beitrag zur Erfüllung der Millenniumsziele. Den am wenigsten entwickelten Ländern werden die Schulden erlassen, sofern sie wirksame Massnahmen gegen die Korruption treffen.“

Marc Jost, Grossrat, Thun